

## Winziger Krebs mit großem Namen

Neu entdeckte Art zum Gedenken an Meeresforscher Turkey benannt

**Wilhelmshaven/Frankfurt, den 29.07.2016. Senckenberg-Wissenschaftler haben im Golf von Mexiko und dem Karibischen Meer zwei neue Krebsarten entdeckt. Die Tiere wurden während zwei Expeditionen aus Tiefen zwischen 522 und 1162 Metern aus dem Ozean geborgen und als neue Arten der Gattung *Munidopsis* beschrieben. Eine der neuen Krebsarten wurde im Gedenken an den und zu Ehren des verstorbenen Senckenberger Meeresforscher und Crustaceenexperten Professor Michael Turkey benannt. Die Studie erschien kürzlich im Fachjournal „Zootaxa“.**

Der Springkrebs ist nur etwa 7 Millimeter groß, hat einen durchscheinend weiß-rosa Panzer und fühlt sich in Wassertiefen zwischen 539 und 578 Metern wohl – bisher lebte er dort unentdeckt und namenlos. „Das hat sich mit unserer Expedition im Jahr 2012 geändert. Während dieser haben wir den winzigen Krebs – und einige weitere Arten der Gattung *Munidopsis* – aus dem Wasser geholt“, erklärt Dr. Lydia Beuck von Senckenberg am Meer in Wilhelmshaven.

Eigentlich war die Meeresbiologin – gemeinsam mit Professor André Freiwald, Abteilungsleiter für Meeresforschung – zur Erforschung von Kaltwasserkorallen in See gestochen. „Die von uns während der Expeditionen mit den Forschungsschiffen SONNE und Maria S. Merian gefangenen Krebse leben teilweise in den selben Habitaten wie die Kaltwasserkorallen, die zu unserem Forschungsschwerpunkt gehören. Und was man fängt, wird auch untersucht“, erläutert Beuck.

Insgesamt fünf verschiedene Springkrebs-Arten konnte das Wissenschaftler-Team bestimmen – zwei Arten waren bisher noch unbekannt und wurden neu beschrieben. „Eine der neuen Arten – *Munidopsis tuerkayi* – haben wir nach unseren guten Freund und Kollegen Professor Michael Turkey benannt“, fügt Freiwald hinzu.

Michael Turkey war im September vergangenen Jahres im Alter von nur 67 Jahren verstorben. Seine Senckenberg-Laufbahn begann im Alter von 16 Jahren als freier Mitarbeiter der Crustaceensektion. Nach dem Abschluss seines Biologie-Studiums war er ab 1976 als Wissenschaftlicher Assistent in der Sektion Crustaceen tätig; nach seiner Promotion 1983 wurde er

**PRESSEMELDUNG**  
29.07.2016

### Kontakt

Dr. Lydia Beuck  
Senckenberg am Meer  
Abteilung Meeresforschung  
Tel. 04421 9475-224  
lydia.beuck@senckenberg.de

Judith Jördens  
Pressestelle  
Senckenberg Gesellschaft für  
Naturforschung  
Tel. 069- 7542 1434  
pressestelle@senckenberg.de

### Publikation

MACPHERSON, ENRIQUE;  
BEUCK, LYDIA; FREIWALD,  
ANDRÉ (2016): Some species of  
*Munidopsis* from the Gulf of  
Mexico, Florida Straits and  
Caribbean Sea (Decapoda:  
*Munidopsidae*), with the  
description of two new species.  
*Zootaxa*, [S.l.], v. 4137, n. 3, p.  
405–416,  
<http://dx.doi.org/10.11646/zootaxa.4137.3>.

### Pressebilder



Winziger Springkrebs mit großem Namen: *Munidopsis tuerkayi*. © Senckenberg

### SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

[pressestelle@senckenberg.de](mailto:pressestelle@senckenberg.de)

[www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de)

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

# SENCKENBERG

world of biodiversity

Kustos und Leiter dieser Sektion. Seit dem Jahr 1989 leitete er die Abteilung Marine Zoologie, ein Amt das er bis zum Eintritt in den Ruhestand im Juni 2013 innehatte und welches er kommissarisch noch bis Ende 2014 weiterführte. Über viele Jahre war er Leiter der Senckenberg Schule sowie Mitglied im Senckenberg-Direktorium.

Neue Tier- oder Pflanzenarten erhalten ihren wissenschaftlichen Namen von den Forschern, die sie erstmals detailliert beschreiben. Der Name benennt, meist in lateinischer oder griechischer Sprache, die Gattung und die Art. Der Gattungsname ist dabei festgelegt, der Arname dagegen frei wählbar. Im Rahmen des BIOPAT-Programms ([www.biopat.de](http://www.biopat.de)) können die auch die Namen von Privatpersonen – gegen eine Spende – „verewigt“ werden, indem neu entdeckte Tier- oder Pflanzenart nach dem Spender getauft werden.

„Professor Türkays wissenschaftliche Begeisterung galt den Krebstieren und der marinen Zoologie – zahlreiche Erstbeschreibungen und hunderte wissenschaftliche Veröffentlichungen belegen seine außerordentliche Kompetenz auf diesem Gebiet. Ich denke, er hätte sich über unsere Namensgebung des kleinen Springkrebses gefreut“, schließt Beuck.



Der kleine Krebs wurde im Golf von Mexiko gefangen – dort lebt er zwischen Kaltwasserkorallen.  
© Senckenberg

Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter [www.senckenberg.de/presse](http://www.senckenberg.de/presse)

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Diese integrative „Geobiodiversitätsforschung“ sowie die Vermittlung von Forschung und Wissenschaft sind die Aufgaben Senckenbergs. Drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden zeigen die Vielfalt des Lebens und die Entwicklung der Erde über Jahrmillionen. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie vielen weiteren Partnern gefördert. Mehr Informationen unter [www.senckenberg.de](http://www.senckenberg.de).*

**2016 ist Leibniz-Jahr.** Anlässlich des 370. Geburtstags und des 300. Todestags des Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (\*1.7.1646 in Leipzig, † 14.11.1716 in Hannover) veranstaltet die Leibniz-Gemeinschaft ein großes Themenjahr. Unter dem Titel „die beste der möglichen Welten“ – einem Leibniz-Zitat – rückt sie die Vielfalt und die Aktualität der Themen in den Blick, denen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der bundesweit 88 Leibniz-Einrichtungen widmen. [www.bestewelten.de](http://www.bestewelten.de)